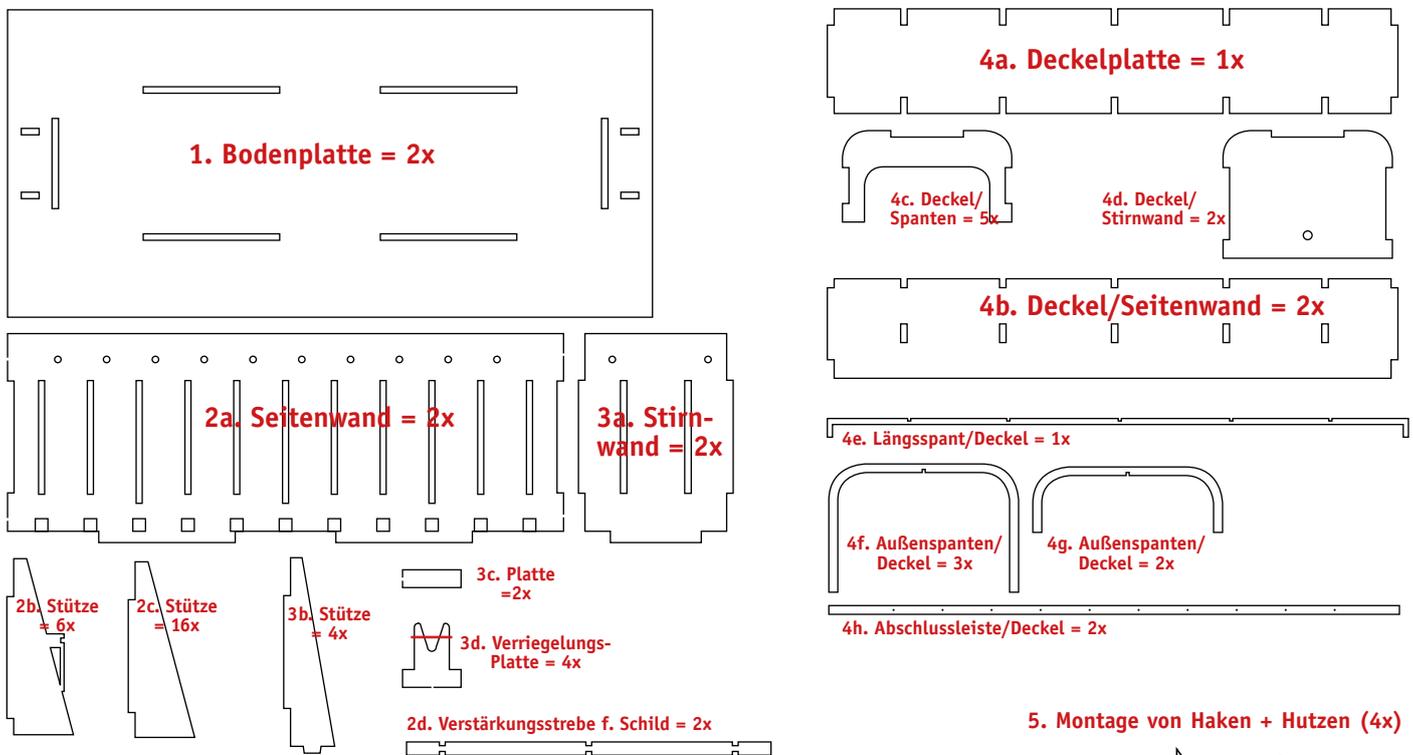




**Bauteilübersicht:**

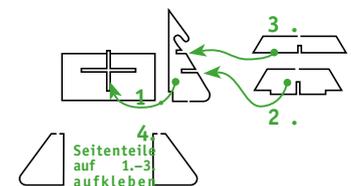


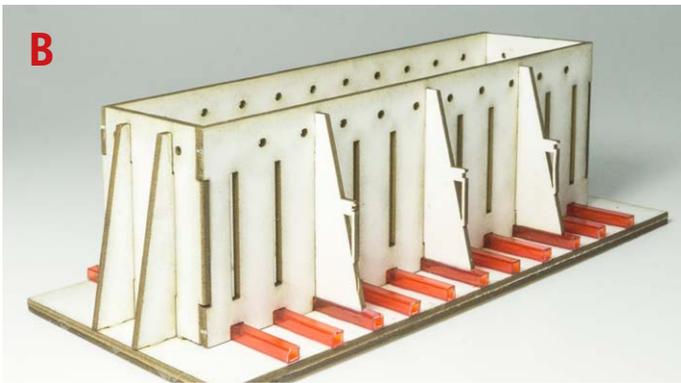
**ohne Abbildung:**

- Graues Tonpapier 130g für die gewölbte Haube sowie für die vier seitlichen Hutzen
- Vierkantrrohr aus Kunststoff 3x3 mm, 440 mm lang
- sechs Schilder für Beschriftung

**Zusätzlich benötigt (nicht im Bausatz enthalten):**

- Messingstab Ø 2 mm (2 Stücke je 4 mm lang)
- Stahl-/Eisendraht Ø 0,5 mm (ca. 40 mm Länge)





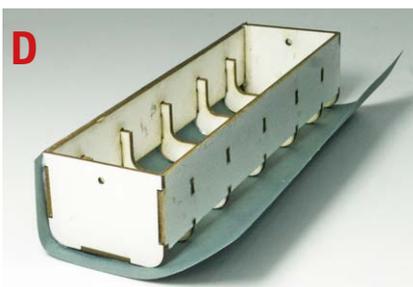
Die Montage beginnt mit dem Aufeinanderkleben der beiden **Bodenplatten** (1); wenn man die Laserrückseiten aufeinanderklebt, ist der Spalt zwischen den Platten weniger auffällig. Beim Verkleben darauf achten, dass die Montageschlitze freibleiben.

Es folgt nun das Einkleben der vier **Behälterwände** (2a + 3a) in die Bodenplatte. Die gelaserte Seite muss sich außen befinden, sonst kann es Probleme beim Einsetzen der Stützen geben. Dann können zunächst die vier Stützen (3b) an den Stirnwänden eingeklebt werden.

Bevor die Stützen an den Seitenwänden eingeklebt werden können, müssen vom **Vierkanthrohr** 22 Abschnitte je 19 mm abgelängt werden (Roco-/Martor-Microsäge oder »The Chopper«). Zum einen ist auf rechtwinklige Schnitte zu achten, zum anderen sollten die Abschnitte nicht zu lang gesägt werden, damit die Materiallänge ausreicht. Da die Enden der Rohrabschnitte in die Aussparungen der Seitenwände eingeschoben und mit der Bodenplatte verklebt werden, darf es bei den Längen durchaus Toleranzen geben (Minimum 18 mm).

Nach dem Einkleben der 22 Rohrabschnitte (auf rechtwinklige Lage achten!), werden die **seitlichen Stützen** (2b + 2c) mit den Schlitzen der Wände und den Vierkanthrohren verklebt. Drei Schlitze auf jeder Seitenwand sind etwas länger (siehe Foto B); hier ist die Position der Stützen 2b, die später als Schildhalter dienen. Wenn alle Stützen verklebt sind, können auch die beiden Verstärkungsstreben (2d) für die Schilder angeklebt werden. Die Montagekanten des Gehäuses sollten gespachtelt und geschliffen werden (ich nehme dafür Vallejo Masilla Plastica).

Nun geht es an die etwas schwierigere **Montage des Deckels**. Dazu werden zunächst die 5 Spanten (4c) in die entsprechenden Aussparungen der Deckelplatte (4a) geklebt. Die exakte winklige Ausrichtung der Spanten erfolgt, sobald die erste der beiden Seitenwände (4b) verklebt wurde. Anschließend wird das Deckelgerüst mit den beiden Stirnwänden (4d) verschlossen (Foto C).



Die **gewölbte Außenhaut** wird nun mit dem grauen Tonpapier hergestellt. Sinnvoll ist es, das Material in Laufrichtung über die Tischkante zu ziehen, um es weitgehend ohne Spannung auf den kleinen Eckenradien aufkleben zu können.

Das Tonpapier ist bewusst nicht auf das Endmaß beschnitten, weil so eine präzisere Montage möglich ist. Man bestreicht eine Seitenfläche und die erste Eckenrundung der Spanten mit Klebstoff (Bastelkleber oder Weißleim), setzt das Papier an der Unterkante bündig an und presst kurz an. Dann wird die obere Fläche inkl. der nächsten Rundung mit Klebstoff bestrichen und man »rollt« die Deckelkonstruktion mit leichtem Druck so auf das Tonpapier (Foto D), dass das Papier eng an den Eckenrundungen anliegt; dann wiederum kurz halten, bis der Kleber auf dieser Fläche

anfängt abzubinden. Dann folgt analog zum bisher beschriebenen die abschließende Seitenfläche.

Wenn die Verklebung der Deckelhaut ausgehärtet ist, erfolgt das Beschneiden des überschüssigen Materials mit einem scharfen Cutter oder Skalpell entlang der Kanten der Deckelkonstruktion.

Nun werden die **äußeren Versteifungsrippen** des Deckels montiert. Dazu legt man zunächst den Längsspant (4e) auf dem Deckel auf; die Zentrierung dieses Spants erfolgt, wenn man die Außenspanten (4f + 4g) bei den Aussparungen aufsetzt. Erst jetzt, wenn alles ausgerichtet ist, erfolgt das Verkleben. Dabei tropft man nach und nach an den Schnittstellen von Längs- und Querspant dünnflüssigen Sekundenkleber auf, der unter die Spanten fließt. Wenn diese Klebungen angezogen haben, verklebt man nacheinander Außenspant für Außenspant. Dabei ist darauf zu achten, dass die Spanten einerseits rechtwinklig ausgerichtet sind und andererseits der Spant gut auf die Eckenrundung aufgedrückt wird, damit dort hinterher kein Spalt sichtbar ist.

An den seitlichen Unterkanten des Deckels werden nun noch die beiden Abschlussleisten (4h) festgeklebt.

Die **Montage der vier Hutzen** (siehe Fotosequenz E) mit dem Kranhaken ist nun noch einmal etwas fummelig: Zunächst werden (Schritt 1 + 2) auf die Bodenplatte das Teil mit dem Haken und die untere Querstrebe eingeklebt. Dann folgt der obere Abschluss der Hutze (3), anschließend werden die beiden schrägen Seitenflächen auf die Bodenplatte und angelehnt an die schrägen Kanten der beiden Querstreben aufgeklebt (4). Erst wenn diese Verklebungen gut getrocknet sind, Fugen gespachtelt und eventuelle Überstände angeschliffen sind (5), erfolgt die Verklebung mit Tonpapier. Die kleinen Papierstücke von ca. 20 x 12 mm werden an der Unterkante gewölbt/vorgebogen (6) und nachdem alle Kanten der Unterkonstruktion mit Kleber bestrichen sind, an der Oberkante angesetzt, angedrückt und dann nach unten um die Wölbung gedrückt (7). Wie bereits bei der Deckelhaut wird auch hier das überschüssige Material erst nach dem Aushärten der Verklebungen mit dem Skalpell/Cutter entfernt (8).



Die Montage der Hutzen erfolgt außen abschließend und unten anstoßend an die kürzeren Außenspanten.

Es fehlen nun noch die **Zurüstteile für die Deckelverriegelung**. Zunächst werden jeweils zwei Teile der Verriegelungsplatten (3d) so aufeinandergeklebt, dass sich durch die gravierten Linien eine Bohrung ergibt, in die später der Riegel eingeschoben werden kann. Wichtig ist also, dass sich dieses Loch beim Kleben nicht zusetzt.

Zwischen den bei Stirnwandstützen (2c) werden zunächst die Unterlegplatten (3c) eingeklebt ... oben bündig mit den Streben abschließend ... bevor die Verriegelungsplatten (3d) aufgeklebt werden.

In den 2-mm-Bohrungen der unteren Stirnwände müssen noch mit Sekundenkleber die beiden Verriegelungsbolzen aus Messing eingeklebt werden (außen ca. 2 mm herausragend), bevor es ans Lackieren der Teile geht. Es empfiehlt sich eine Lackierung per Airbrush oder Sprühdose, weil das bei dem verklebten Kartonmaterial problemlos möglich ist, ohne dass die Konstruktion zuviel Feuchtigkeit aufnimmt. Nach dem Lackieren müssen nur noch die **Schilder** angebracht werden und ein kleiner Haken aus 0,5-mm-Draht für die Verriegelung gebogen und eingeschoben werden.

